

**ROSTOCK AUF DEM WEG ZUR
„SCHWAMMSTADT 2080“**



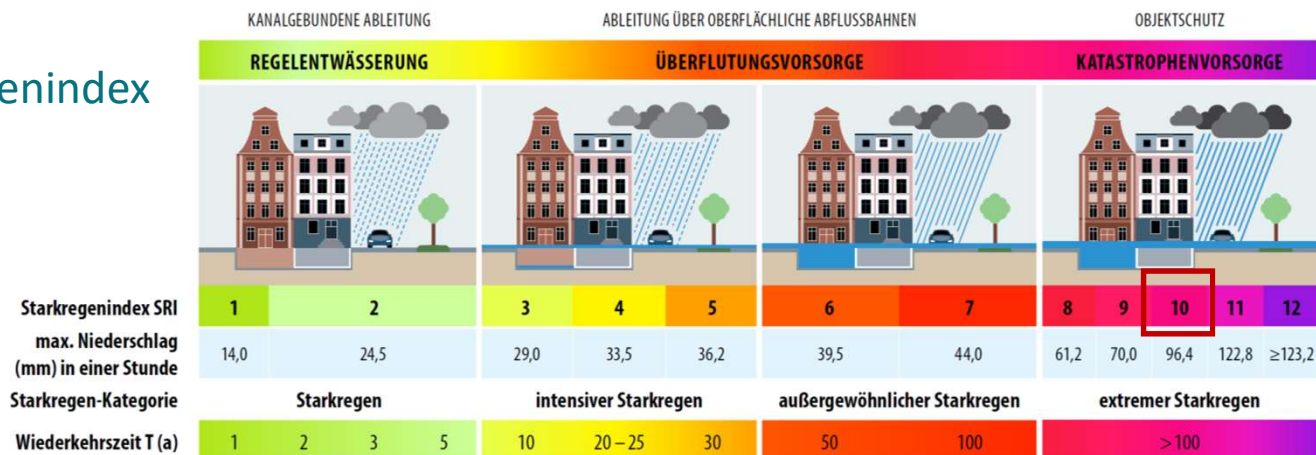
KÖGA

Kommunale
Gemeinschaftsaufgabe



Jahrtausendregen 2011 in Rostock

Starkregenindex



Fotos 2011: Herr Pagenkopf, Herr Finze

Leitstrategie „Schwammstadt Rostock 2080“

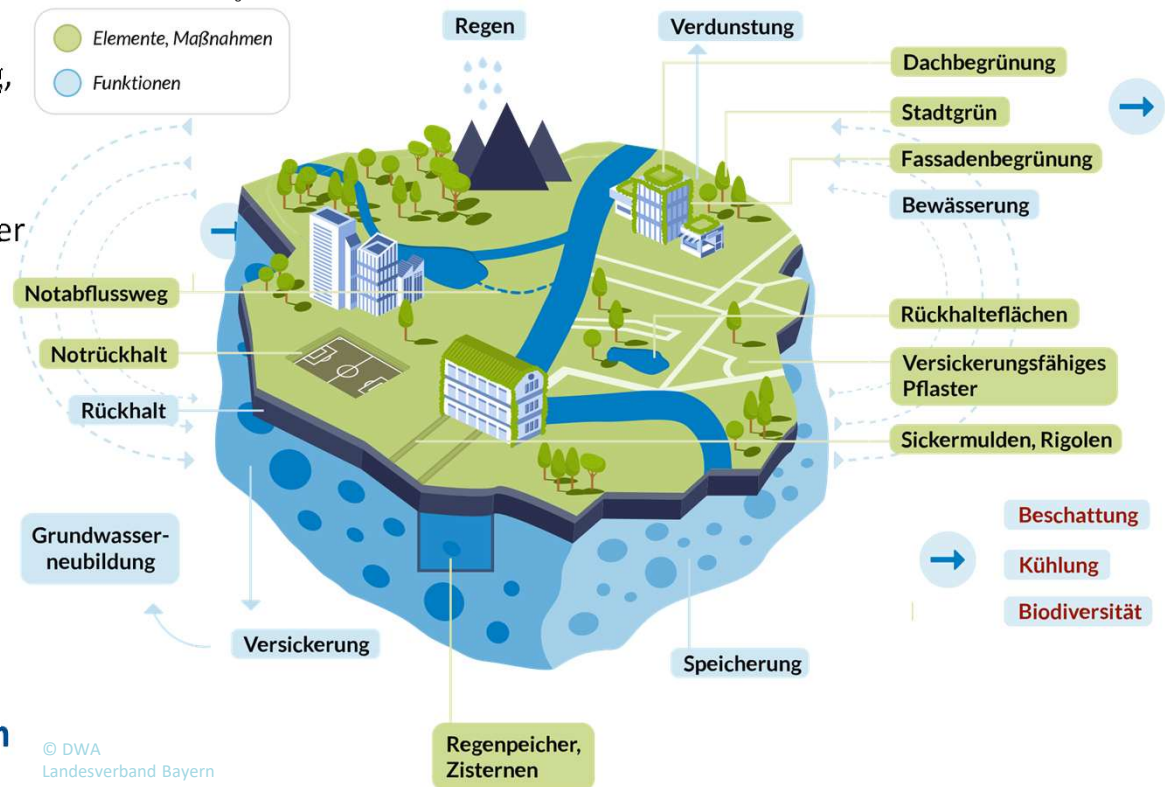
Rostock auf dem Weg zur Schwammstadt 2080

Ziele

Regelung der Pflichtaufgaben: Ent-/Bewässerung, Klimawandelanpassung

- Starkregenvorsorge (Überflutungsschutz)
- Nachhaltiger Umgang mit Niederschlagswasser – Wasser als Ressource (Erhaltung von natürlicher Wasserhaushaltsbilanz; Zurückhaltung und **Nutzung von Niederschlagswasser für Wasserbedarf innerhalb Trockenzeiten**)
- Gewässerentwicklung (WRRL)
- Wasser erlebbar gestalten (offene Wasserflächen)

- **Anpassung der Entwässerung für Starkregenvorsorge und nachhaltigen Umgang mit Regenwasser als Kommunale Gemeinschaftsaufgabe**



© DWA
Landesverband Bayern

Schema der wassersensiblen Stadt (DWA - Bayern)

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung Überblick

- **Dachbegrünung**
 - Extensive
 - Intensive
 - Ggf. weitere Formen
- **Fassadenbegrünung**
 - Bodengebundene
 - Wandgebundene
- **Versickerung**
 - Flächenversickerung
 - Muldenversickerung
 - Weitere Anlagen
- **Regenwasserspeicherung**
 - Speicherbecken
 - Zisterne
- **Regenwassernutzung / Bewässerung**
 - Baumrigole
 - Bewässerung mit Pumpe
 - Verdunstungsbeete
 - Weitere Bewässerungssysteme
- **Weitere Maßnahmen**
 - Zuleitungsmöglichkeiten
 - Maßnahmen zur Entsiegelung
 - Multifunktionale Flächen

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung

Dachbegrünung

Dachbegrünung

Bepflanzung von Dächern

Geeignet für Dächer mit Neigung zwischen 2 und 20 Grad, ansonsten Sonderformen möglich

Aufbau:

Vegetationsschicht mit Pflanze und Substrat

Filter oder Filterschicht

Dränschicht

Ggf. Schutzvlies

Extensive Dachbegrünung:

Substratdicke bis 15 cm, einschichtig

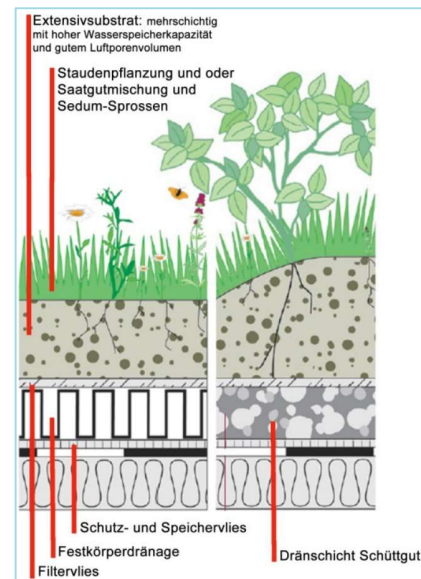
oft nachträglich einbaubar

Nicht zum Aufenthalt geeignet

Intensive Dachbegrünung:

Substratdicke von 15 bis 100 cm

Bepflanzung mit Bäumen möglich



Aufbau einer Dachbegrünung
(kuras)

KÖGA

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung Dachbegrünung

Dachbegrünung - Beispiele



Extensive Dachbegrünung (gruenwert.at)



Intensive Dachbegrünung (kuras)



Solagründach (optigruen.de)

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung

Fassadenbegrünung

Fassadenbegrünung

Einteilung in erdgebundene und wand- bzw. systemgebundene Techniken

Erdgebundene Fassadenbegrünung:

Besitzt Bodenwasseranschluss

Wandgebundene Fassadenbegrünung:

Autarkes System ohne Boden und –wasseranschluss

Pflanzung in Regalsystemen oder in senkrecht vor die Gebäude montierte bzw. in die Fassade integrierte Vegetationsfläche

Künstliche, automatisch gesteuerte Bewässerungstechnik notwendig

Wandanschluss

Direktbewuchs

Angebaute Wuchskonstruktion mit Substratspeicher

vorgesetzte Rankhilfen ohne Wandanschluss (z.T. auch zwischen die Häuser gesetzt)

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung Fassadenbegrünung

Fassadenbegrünung - Beispiele



Erdgebundene Fassadenbegrünung (kuras)



Wandgebundene Fassadenbegrünung (mehrgruenamhaus.de)

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung Fassadenbegrünung

Vorteile von Fassadenbegrünung

Winter:

Reduzierung der Wärmeverluste des Gebäudes um bis zu 50 %

Schutz vor kalten Temperaturen (Unterschied vor und hinter Fassadenbegrünung bis zu 7 °C)

Sommer:

Kühlwirkung durch Beschattung und Verdunstung (Unterschied bis zu 10 °C)

Erhöhung der Luftfeuchtigkeit

Stärkeres Absinken der Temperatur in der Nacht

Filterung von Staub, Verbesserung der Stadtluft bzw. -klima

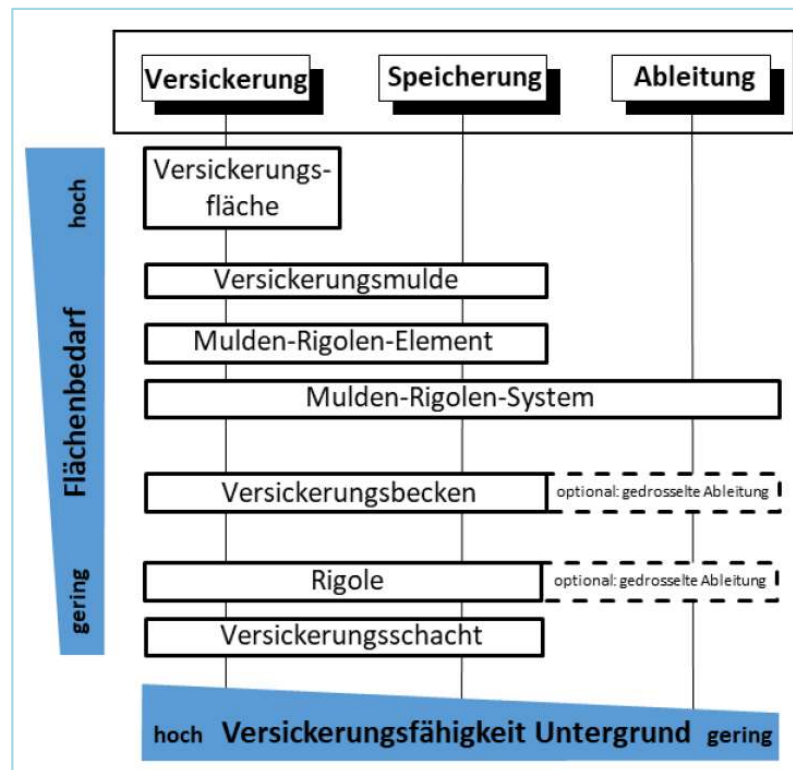
Schallreduzierung

Erhöhung der Biodiversität

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung

Versickerung

Formen der Versickerung



Unterscheidung Versickerungsanlagen (DWA A 138-1)

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung

Entsiegelung

Entsiegelung / Teilversiegelte Flächen

- **Entfernung von wasserundurchlässigen Oberflächen und Wiederherstellung der natürlichen Bodenfunktion**
 - Boden kann wieder Wasser aufnehmen, welches weiter versickert oder verdunstet
 - Weniger Regenwasser wird abflusswirksam und muss mittels Kanalisation abgeführt werden
- **Vollentsiegelung wie auch Teilentsiegelung (z.B. mittels Rasengittersteinen oder breite Fugen)**



Teilversiegelte Oberflächenbefestigung (KURAS)



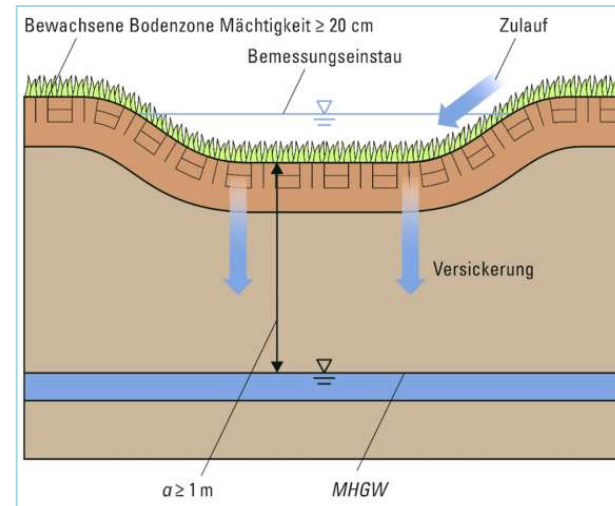
Rasengittersteine (Berliner Regenwasseragentur)

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung Versickerung

Beispiele Versickerungsmulde



Versickerungsmulde Südstadtcampus Rostock



Aufbau
Versickerungsmulde
(DWA A-138-1)



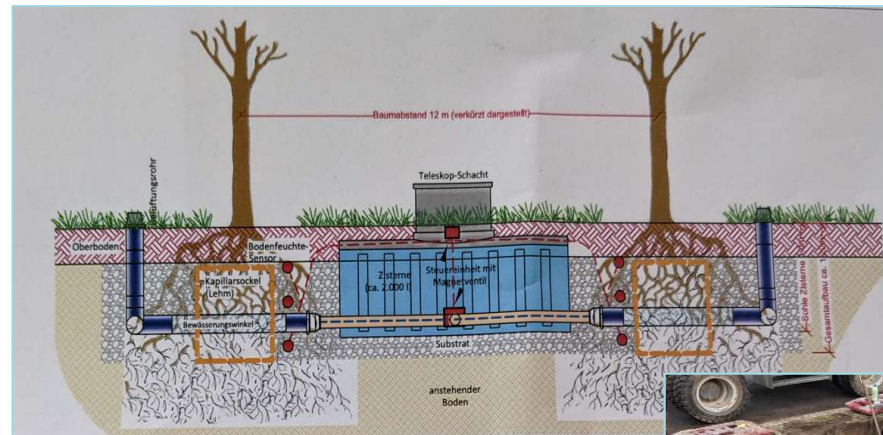
Versickerungsmulde
(Kuras)

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung Wasserspeicherung und Bewässerung

Beispiele Wasserspeicherung und Bewässerung / Wassernutzung



Verdunstungsbeet (Stadt+Grün)



Autarkes Bewässerungssystem mit Baumrigolen und Zisterne (Maik Brandt)



Kunststoffzisterne (O. Syring)

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung Zusammenfassung

Zusammengefasste Vorteile von Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung

- **Reduzierung der Einleitmenge ins Kanalnetz**
 - Überflutungsschutz und Starkregenvorsorge
- **Erhöhte Grundwasserneubildung und Verdunstung (Kühlungseffekt)**
- **Wohnumfeldaufwertung (insbesondere bei multifunktionaler Nutzung)**
- **Einsparung von Abwassergebühren**
- **Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden**
 - Beschattung und Kühlung im Sommer, Geringere Wärmeverluste im Winter
- **Erhöhung der biologischen Vielfalt**
- **Kombination der verschiedenen Maßnahmen möglich und sinnvoll**

Zusammenarbeit der Akteure

- Wassersensible Stadtplanung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, eine „Schwammstadt“ kann nur mit allen handelnden Akteuren erreicht werden
- Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Kommunale Gemeinschaftsaufgabe Binnenhochwasserschutz“
- Regelmäßige Treffen zur Abstimmung und Entwicklung gemeinsamer Themen
- Koordination von Maßnahmen und Budget
- **Leitstrategie Schwammstadt** wurde am 21.01.26 von der Bürgerschaft beschlossen



Bisherige Beschlüsse – „2019/BV/0222“

Hanse- und Universitätsstadt
Rostock
Der Oberbürgermeister

Vorlage-Nr:
Status:

2019/BV/0222
öffentlich

Beschlussvorlage	Datum: 15.08.2019
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus
Federführendes Amt: Amt für Umweltschutz	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter: Kämmerei Amt für Verkehrsanlagen Amt für Stadtgrün, Naturschutz u. Landschaftspflege	bet. Senator/-in:
03.11.16 10.8.2019	
Umsetzung des Integralen Entwässerungsleitplans; Finanzierungsbeteiligung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock an Maßnahmen der "kommunalen Gemeinschaftsaufgabe Binnenhochwasserschutz"	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.10.2019	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
06.11.2019	Bürgerschaft
	Zuständigkeit
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf Grundlage von Modellierungsergebnissen in den Hauptentwässerungsachsen in jedem Einzelfall zu entscheiden, ob Entwässerungsanlagen und Gewässerausbau im Rahmen der „kommunalen Gemeinschaftsaufgabe Binnenhochwasserschutz“ über die Regelwerke hinaus ausgelegt und welche Möglichkeiten der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung genutzt werden. Die entsprechenden Mehrkosten für die Investitionen, die sich auf Anforderung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ergeben, werden der Bürgerschaft im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beschlussvorschriften:
§ 22 Abs. 2 Kommunalverfassung M-V

bereits gefasste Beschlüsse:
2015/BV/1287:
„Erarbeitung eines Integralen Entwässerungsleitplans für die Hansestadt Rostock“

Bürgerschaftsbeschluss (KOGA) – „2019/BV/0222“

- Systematische Prüfung der Hauptentwässerungsachsen des IELP bis zu einem Wiederkehrintervall von T = 100 Jahren, u.a.
 - Kringelgraben/Rote Burggraben-Vögenteich-Warnowufer
 - Schwanenteichgraben-Rohrleitung 5- Holbeinplatz-Kayenmühlengraben-Warnowufer

- ⇒ Einzelfallentscheidung, ob Entwässerungsanlagen und Gewässerausbau über die Regelwerke hinaus ausgelegt und welche Möglichkeiten der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung genutzt werden;
- ⇒ Mehrkosten werden im Investitionshaushalt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock eingestellt

Die Leitstrategie

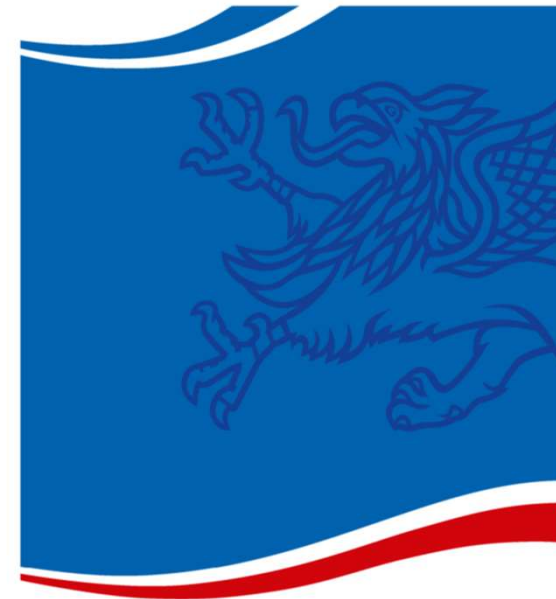
Leitstrategie – wassersensible Stadtentwicklung – Schwammstadt Rostock 2080

2.3.1 Arbeitspaket 3a: Ausweisung von Schwerpunktbereichen und Erarbeitung erforderlicher Konzepte	23
2.3.2 Arbeitspaket 3b: Verankerung von Schwammstadtaspekten in bestehenden Konzepten	25
2.3.3 Arbeitspaket 3c: Integration Schwammstadt in Städtebauliche Sanierungskonzepte für Quartiere/Stadtteile	26
3. Regelungen für Planungsvorhaben	27
3.1 Planungshinweise für die Bauleitplanung	28
3.2 Planungskennwerte für Planungsvorhaben	30
3.2.1 Festlegung 1a: Bemessungsansätze für das Schutzniveau bei Planungsvorhaben 30	
3.2.2 Festlegung 1b: Festlegung von Planungskennwerte für blau-grüne Infrastruktur 30	
3.3 Planungsvorgaben zur Grundstücksentwässerung	31
3.3.1 Festlegung 2a: Nachweis der Überflutungsvorsorge zur Grundstücksentwässerung im Baugenehmigungsverfahren	31
3.3.2 Festlegung 2b: Planungsvorgaben zur Grundstücksentwässerung zum Baugenehmigungsverfahren	32
Teil 3: Künftige Handlungsfelder	34
1. Förderung von Anreizen für blau-grüne Infrastruktur	34
2. Einführung von Wasserhaushaltsatzung für das dezentrale Regenwassermanagement 35	
3. Verbesserung der Entwässerungssituation für kritische Bereiche durch Umsetzung von Planungsmaßnahmen	36
4. Prüfung des Stellenbedarfs für die Einführung eines Klimamanagers	37
Quellenverzeichnis	38
Anhang	39
Begriffserklärung	40

Leitstrategie – wassersensible Stadtentwicklung – Schwammstadt Rostock 2080

Inhaltsverzeichnis

Kurzdarstellung	4
Teil 1: Einführung	5
1. Veranlassung und Zielstellung	5
2. Definition und Begriffe	6
3. Rechtliche Rahmenbedingungen	8
4. Akteure und Geltungsbereich	11
Teil 2: Regelungen und Arbeitspakete	12
1. Regelung der Zuständigkeiten für die Stadtverwaltung	12
1.1 Regelung 1: Bereitstellung und Pflege von Grundlagendaten	12
1.2 Regelung 2: Zuständigkeitszuordnung für öffentliche blau-grüne Infrastruktur im Stadtgebiet	13
1.2.1 Regelung 2a: Verwaltungszuordnung für blau-grüne Infrastruktur in der Stadtverwaltung	13
1.2.2 Regelung 2b: Zuständigkeit für Multifunktionskanalanlagen MFKA (Rohrgebundene Kanalanlagen mit Gewässerführung)	14
1.3 Regelung 3: Finanzierung für wasserwirtschaftliche Planungs- und Investitionsprozesse	15
1.3.1 Regelung 3a: Planungsablauf für übergeordnete Planungs- und Investitionsprozesse	15
1.3.2 Regelung 3b: Kostenaufteilung für Planung und Investitionsmaßnahmen	16
1.4 Regelung 4: Planungsvorhaben – übergeordnete Planungen für Stadtplanung/Bauleitplanung für das Stadtgebiet	17
1.4.1 Regelung 4a: Ausbalanzierung des natürlichen Wasserhaushalts nach DWA-A 102 17	
1.4.2 Regelung 4b: Sicherstellung der Wasserqualität nach DWA-A 102/DWA-A 138-118	
1.4.3 Regelung 4c: Berücksichtigung der Erschließungskonzeption im Rahmen der Bauleitplanung	18
1.4.4 Regelung 4d: Nutzung des Baugrundgutachten zur Abschätzung der Versickerungsfähigkeit	19
1.5 Regelung 5: Berücksichtigung von RWB-Maßnahmen in der Verkehrsanlagenplanung	20
2. Arbeitspakete zur kurz- bis mittelfristigen Umsetzung für die Stadtverwaltung	21
2.1 Arbeitspaket 1: Aufbau eines Monitorings	21
2.2 Arbeitspaket 2: Dienstleistungen – Beratungsleistungen und Kommunikation Strategien	21
2.2.1 Arbeitspaket 2a: Ausbau der Starkregenberatung	21
2.2.2 Arbeitspaket 2b: Erstellung eines Sonderschutzplan Binnenhochwasserschutz 23	
2.3 Arbeitspaket 3: Schwerpunktbildung und Integration der Leitstrategie in Stadtkonzepte	23



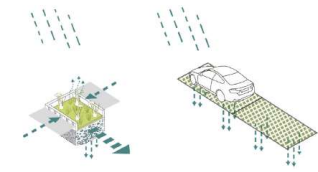
Leitstrategie – wassersensible Stadtentwicklung „Schwamm- stadt Rostock 2080“

2025

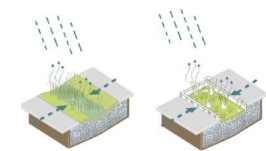
Kernpunkte - Leitstrategie wassersensible Stadtentwicklung „Schwammstadt Rostock 2080“

1. **Anpassungsbedarf für extreme Wetterereignisse/Leitbild:** Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird langfristig zu „Schwammstadt Rostock 2080“ entwickelt
 2. **Langfristige Leitstrategie und Zusammenarbeit (KOGA):** verbindliche Regelung der internen Zusammenarbeit, Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung aller wasserwirtschaftlichen Akteure (Ämter und Institutionen – A73, A66, A68, A61, A60, Nordwasser, WWAV, WBV, etc.) für Pflichtaufgabe zur Entwässerung
 3. **Konkrete Vorgaben für Neuplanungen:** Festlegung von Kennzahlen und Bemessungsgrößen für Entwässerung
- **Stärkung von dezentraler Regenwasserbewirtschaftung (Verbesserung von Regenwasserrückhalt und Regenwassernutzung vor-Ort)**
- **Erhöhung des Überflutungsschutzes und Schonung der Wasserressourcen in der Stadt**

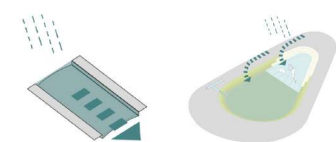
Versickerungselemente



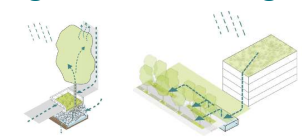
Verdunstungselemente



Starkregenvorsorge



Regenwassernutzung



© Blue-Green-Streets (HCU, 2022)

Letter of Intent: Unterstützung der Leitstrategie in der Stadt



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Postanschrift: Hanse- und Universitätsstadt Rostock · 18059 Rostock

von: 73

an: Nordwasser GmbH, WBV „Untere Warnow-Küste“, WWAV, Universität Rostock

Auskunft erteilt: Herr Schmeil
E-Mail: sven.schmeil@rostock.de
Zimmer: E 21

Datum und Zeichen Ihres Schreibens: 10.02.2025
Unsere Zeichen: 73.2.-schm
Telefon/Fax: (0381) 381 7338

Bürgerschaftsbeschluss der Leitstrategie – wassersensible Stadtentwicklung „Schwammstadt Rostock 2080“

Die Unterschreibenden begrüßen eine Beschlussfassung der Leitstrategie und werden weiterhin mit größter Intensität an einem wassersensiblen Stadtumbau mitwirken.

Die Auswirkungen der klimawandelbedingten veränderten Niederschlagsereignisse wurden für die Hansestadt Rostock mit dem Starkregenereignis von 2011 besonders drastisch deutlich. Derartige Niederschlagsmengen überschreiten das Entwässerungsvermögen der Regelentwässerung erheblich.

Mit dem globalen Klimawandel geht jedoch auch zunehmend ein Mangel an Wasser einher; vermehrt treten im Sommer langanhaltende Trockenperioden auf. Im Jahr 2023 betrug die längste Periode von Tagen mit geringem Niederschlag 39 Tage (<1mm, 07.05. bis 14.06.2023).

Für die erfolgreiche Umstrukturierung der Entwässerung werden mit der Leitstrategie eindeutige Regelungen, Arbeitspakete, Planungs- und Bemessungsgrößen sowie Entwicklungsziele für die Aufgaben/Verpflichtungen und Rechte für die planenden Akteure und „Partner der Wasserwirtschaft“ beschlossen und die Zusammenarbeit innerhalb der Kommunalen Gemeinschaftsaufgabe (KOGA) geregelt.

Die Unterschreibenden stellen sich, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten, hinter die Zielsetzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, die Entwässerung des Stadtgebietes langfristig an den Klimawandel anzupassen. Niederschlagswasser ist eine wertvolle Ressource. Wirksame Überflutungsvorsorge und nachhaltige Wassernutzung im Stadtgebiet müssen sich kontinuierlich verbessern. Das bedingt eine Anpassung und Umstrukturierung der Wasserinfrastruktur. Dieses wird einen kontinuierlichen Prozess über mehrere Jahrzehnte erfordern, benötigt eine Struktur und klare Vorgaben und kann nur im Zusammenwirken aller Partner der Wasserwirtschaft gelingen.



Warnow-Wasser- und Abwasserverband; Frau Katja Gödke, Geschäftsführerin



Nordwasser GmbH
 Am Borsdorfer Dr. 15a, 18146 Rostock
 Telefon 0381 - 402 37 68
 www.nordwasser.de



Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“
 Am Borsdorfer Dr. 15a, 18146 Rostock
 Telefon 0381 - 402 37 68
 www.wbku-unterewarnow-kueste.de



Universität Rostock
 Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät
 Professur für Wasserwirtschaft
 Stower Straße 48
 18059 Rostock

Universität Rostock; Leitung Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät; Professur für Wasserwirtschaft; Prof. Dr.-Ing. habil. Jens Tränckner

Nr. 04) Beispiel - Uni-Campus



a) Mulde für Regenwasserrückhaltung und Versickerung (Foto: Schröder)



b) Versickerung am Parkplatz (Foto: Schröder) c) offene Zuleitung zur Mulde (Foto: Schröder)

Nr. 05) Beispiel - B-Plangebiet Kiefernweg



Gewässer- und multifunktionale Flächenanwendung von Grünflächen als Regenwasserbewirtschaftungsflächen in Kiefernweg zum Regenwasserrückhalt (Foto: Volter)

Nr. 14) Beispiel - Markgrafenheide



Entwässerungskonzept Albin-Köbis-Straße (WASTRA-Plan, 2023)

Beispiel - Entwässerungssystem für Dämme (Geplant für Nr. 10 - Rathausanbau)



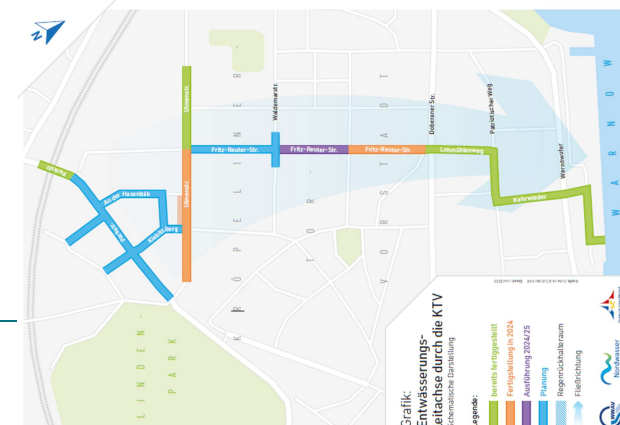
Beispiel: Einbau von Baum-Rigolen am Fritz-Mackensen-Weg (Foto: Uni Rostock)

Laufende Maßnahmenumsetzung - Projekte

RWB - Kiefernweg

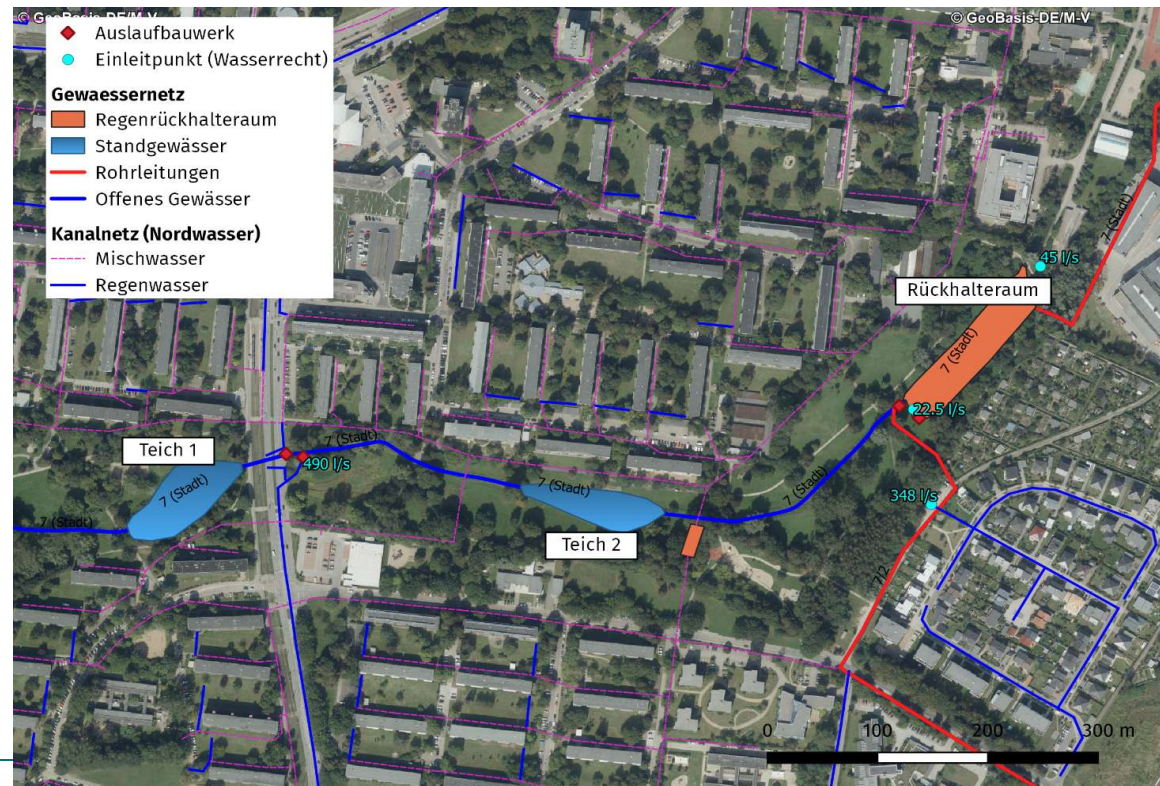


Entwässerungsleitachse – „Fritz-Reuter-Straße“



Maßnahmen in Vorbereitung – Pilotprojekt Smartes Wasser

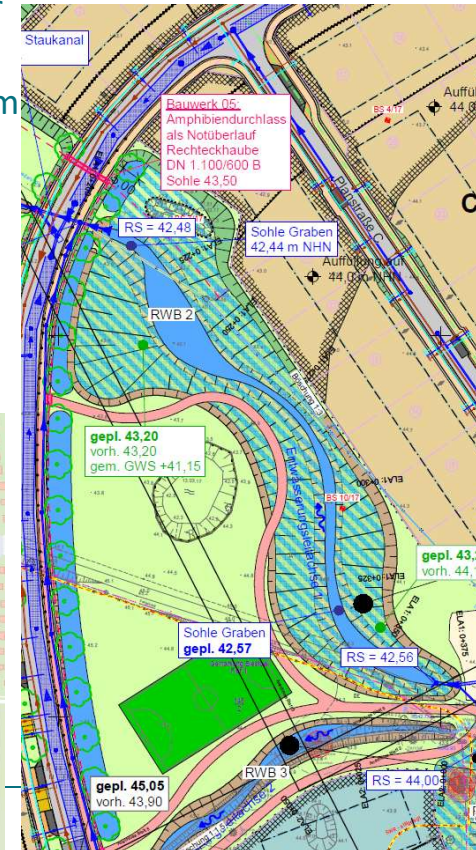
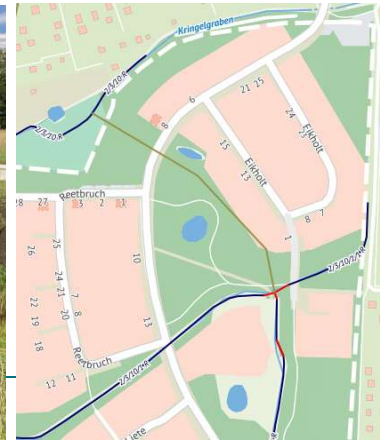
- Einbau steurbare(s) Wehr(e) im Kringelgraben zum gezielten Wasserrückhalt bei Starkregen und in Hitzetagen
- Gefördert durch Smart-City
- Finanzielle Förderung über Smart City
- Partner Nordwasser GmbH
- Genehmigungsplanung fertiggestellt und in Abstimmung
- Pilotprojekt



Umgesetztes Projekt: Kiefernweg



- Problemstellung:** Erschließung Siedlung auf ehemaliger Ackerfläche, Vorfluter überlastet
- Lösung:** Bewirtschaftung des Regenwassers im Gebiet (Rückhalt 100a Ereignis)
- Maßnahmen:** Oberflächliche gezielte Ableitung, Geländemodellierung, Schaffen von Speicherräumen, Versickerung
- Vorteile:** Mehr Grün im Wohngebiet, hohe Aufenthaltsqualität

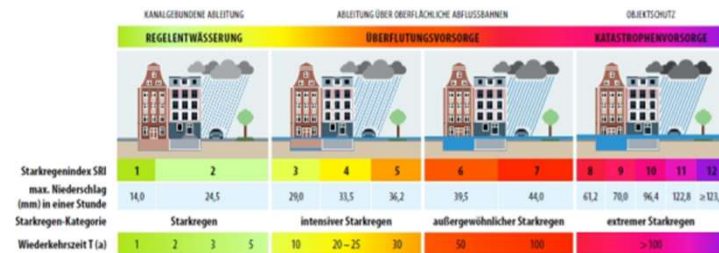


Smarte Schwammstadt und modernes Starkregenmanagement: wie Städte klimaresilienter werden

Entwurf für ein Diskussionspapier des D



leiten und den Objektschutz zu stärken, um Starkregenvorsorgemaßnahmen und Schadensbegrenzung sicherzustellen. Die Wiederkehrzeiten der auslösenden Niederschlagsereignisse liegen dabei über den betrachteten Jährlichkeiten des kommunalen Überflutungsschutzes. Der Starkregenindex bildet die Differenzierung von Regen bis Starkregen ab.



Quelle: Starkregenindex SR; Quelle: [Rostock - Regen oder Starkregen? - Neue Skala zur Einstufung von Regenereignissen](#)

2. Die wassersensible Stadt als Leitbild umsetzen

Handlungsnotwendigkeiten:

- Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung der wassersensiblen Stadt müssen deutlich verbessert werden. Alle Potenziale der Wiederverwendung, der ortsnahe Versickerung, des Rückhalts, der Verdunstung, der Speicherung und der dezentralen Ableitung von Niederschlagswasser müssen umfassend genutzt werden können. Daher sollte im Wasserhaushaltsgesetz des Bundes stärker privilegiert werden, Niederschlagswasser ortsnahe zu versickern, zurückzuhalten oder zu verrieseln. Dies trägt zudem zum Erhalt und zur Pflege von Stadtgrün bei. Das Leitbild der wassersensiblen Stadt sowie die Starkregenvorsorge sollte in den Abwägungsgründen des Baugesetzbuches ergänzend zum Hochwasserschutz explizit aufgenommen werden.

von verpflichtenden Klimaanpassungskonzepten und, die Fördermöglichkeiten dringend erweitert werden investiven Maßnahmen für einen wassersensiblen Wasserwirtschaft nicht alleine gelassen werden.

ing vor Ort und eine stärkere multifunktionale Nutzsteine für eine wassersensible Stadt. Rechtliche ionaler Flächen sollten in einem Austausch mit der oft adressiert und Wege zur Lösung gefunden wer-

gt eine Vielzahl von Maßnahmen in unterschiedlichen ht es vorrangig um Flächennutzung und Umgestaltung, um technischen Starkregenschutz und um das Entwässerungsmanagement.

2.1. Die Schwammstadt als Element der Starkregenvorsorge

Wassersensible Stadtentwicklung ist ein maßgeblicher Baustein für eine klimagerechte Gestaltung des Lebensumfeldes. Das Leitbild der wassersensiblen Stadt steht dem Konzept der Schwamm-

VIELEN DANK!



Quellen

- (1) **Leitfaden „Wassersensible Stadtentwicklung“** aus Bayern,
([https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app000004?SID=963010326&ACTIONxSESSxSHOWPIC\(BILDxKEY:%27stmuv_wasser_018%27,BILDxCLASS:%27Artikel%27,BILDxTYPE:%27PDF%27\)](https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app000004?SID=963010326&ACTIONxSESSxSHOWPIC(BILDxKEY:%27stmuv_wasser_018%27,BILDxCLASS:%27Artikel%27,BILDxTYPE:%27PDF%27))), Datum des Seitenaufrufes 10.08.21
- (2) **DWA - Landesverband Bayern**, (<https://www.schwammstadt.bayern>), Datum des Seitenaufrufes 10.08.25
- (3) **BlueGreenStreets (Hrsg.)(2022)**: BlueGreenStreets Toolbox: Teil A & B. Multifunktionale Straßenraumgestaltung urbaner Quartiere. März 2022, Hamburg. Erstellt im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft“ (RES:Z), Url: <https://www.hcu-hamburg.de/research/forschungsgruppen/reap/reap-projekte/bluegreenstreets>

Leitstrategie Schwammstadt Rostock 2080

Zielstellung: Bürgerschaftsbeschluss der Stadtgesellschaft für Leitstrategie wassersensible Stadtentwicklung „Schwammstadt Rostock 2080“ zur verbindlichen Regelung der internen Zusammenarbeit aller wasserwirtschaftlichen Akteure der HRO (KOGA) und Festlegung von Planungskennzahlen

Kernthemen	Festlegungen	Arbeitspakete
Regelung für die Stadtverwaltung	Regelung von interner Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung für Pflichtaufgabe zur Entwässerung aller wasserwirtschaftlichen Akteure (Ämter und Institutionen – A73, A66, A68, A61, A60, Nordwasser, WWAV, WBV, etc.): • Einführung von Leitstrategie als Grundverständnis für wassersensible Stadtentwicklung zur Festlegung der Entwässerungsrangfolge fürs Stadtgebiet • Zuständigkeitsfestlegung für Bau, Betrieb und Instandhaltung öffentlicher Blau/Grüner Infrastrukturen nach Art der Herkunft des Abwasser bzw. Zuständigkeit • Finanzierungsregelung gemeinsamer, übergeordneter Planungs- und Investitionsprozesse (Haushalt nach Hauptverantwortlichkeit für Maßnahme unter Begriff KOGA; Maßnahmenabstimmung innerhalb AG-Runde „KOGA“) • Natürlicher Wasserhaushalt und Niederschlagswasserbehandlung (DWA-A-102) als Zielstellung für Bauleitplanverfahren (hydrologisches Gutachten) und Bauantragverfahren	• Starkregenberatung • Aufbau Monitoring für dezentrales Regenwassermanagement • Erstellung eines Sonderschutzplan zum Notfallmanagement für Binnenhochwasserschutz • Ausweisung und Umsetzung von Potentialen für wassersensible Stadtentwicklung zur Gewässerentwicklung; Grünflächenentwicklung; Verkehrsanlagengestaltung und Mischwasserentflechtung (z.B. Ableitung von unbelastetem Wasser zur Nutzung in angrenzenden Grünflächen)
Planungsvorgaben (Neuplanungen)	• Vorgabe von Bemessungsgrößen für die Planung: Einstauhöhe von 30 cm für Mulden, bzw. 40 cm für Gewässerrand für 5 jährliches Regenereignis; Bestätigung des Schutzniveau IELP als Zielgröße • Hinweis zur Bauvorsorge für Extremereignisse (Objektschutz) • Zielstellung: Vorgabe von „natürlichen Abfluss“ im Bauantragverfahren als Richtwert für zulässige Einleitmenge (Entwässerungsrangfolge mit Optimierungsnachweis bei Nichterreichung von natürlichen Abfluss)	-
Künftige Handlungsfelder	• Einführung von Abwassersatzung/Wasserhaushaltsatzung nach Novellierung LWAG MV für dezentrales Regenwassermanagement • Förderung von Anreizen für Blau-/Grüne Infrastruktur (Werbung zur Verbesserung von Fördermöglichkeiten; Anpassung Abwassergebühr)	-
Verantwortlich: KOGA		Finanzierungsstrategie: HH-Planung innerhalb OEs (KOGA)